

Ausbildung nach deutschem Vorbild – Fachinformatiker/-in auf Erfolgskurs in der Slowakei

MARTIN DŽBOR

Leiter Strategieentwicklung, T-Systems
Slovakia, Košice, Slowakei

CORINNA GRAFE

Beraterin Duale Ausbildung, T-Systems
Slovakia, Košice, Slowakei

Bei der T-Systems Slovakia im ostslowakischen Košice sind 30 Auszubildende im September 2013 in eine dreijährige duale Ausbildung Fachinformatiker/-in Fachrichtung Systemintegration (FISI) nach deutschem Vorbild gestartet. Im Sommer 2016 werden sie zu den ersten gehören, die einen slowakisch-deutschen Doppelabschluss erwerben. Im Beitrag werden das Konzept, erste Umsetzungserfahrungen und weitere Perspektiven skizziert.

Ausgangslage und Ziele

In der Slowakei besteht derzeit ein relativ hoher Bedarf an Fachkräften im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie. In der Ostslowakei gibt es allein rund 6.500 IT-Spezialisten. Nach Prognosen des IT-Verbands der Slowakei kann sich die Anzahl der Arbeitsplätze in der östlichen Region der Slowakei in den nächsten fünf Jahren auf 10.000 erhöhen (vgl. DŽBOR/KUCHÁR/KRIŠTINOVÁ 2013, S. 18f.). Diese Entwicklung erfordert Veränderungen im Personalmanagement: Unternehmen müssen nicht nur mit Universitäten, sondern auch enger mit Fach- und Berufsschulen zusammenarbeiten, um langfristig den Bedarf an gut ausgebildeten IT-Fachleuten decken zu können. Traditionell findet die berufliche Ausbildung in der Slowakei primär theoretisch statt. 80 Prozent der Schulabgänger/-innen besuchen nach ihrem Abschluss eine Universität. Unternehmen müssen neue Mitarbeiter/-innen oft für mehr als zwei bis drei Monate schulen, um die Grundkompetenzen zu stärken bzw. zu entwickeln.

Duales Ausbildungsmodell nach deutschem Vorbild

Die T-Systems Slovakia (vgl. Kasten) nutzt in ihrem Pilotprojekt die Vorteile des deutschen dualen Ausbildungsmodells. Im Jahr 2012 übernahm sie eine führende Rolle bei der Einführung einer stärker praktisch fokussierten Form

der Berufsvorbereitung. Im April 2013 kam diese Initiative zu ersten Ergebnissen.

Innerhalb weniger Monate gelang es, die Weichen für den ersten Ausbildungsgang Fachinformatiker/-in, der im September 2013 gestartet ist, zu stellen. In Zusammenarbeit mit der örtlichen Berufsschule für Elektrotechnik in Košice, mit der die T-Systems Slovakia seit mehreren Jahren eine gute Kooperation pflegt, der regionalen Regierung, dem Bildungsministerium und der Außenhandelskammer Bratislava wurde ein neuer Lehrplan, am deutschen Vorbild orientiert, aufgestellt. Der Lehrplan wurde zusammen von den IT-Expertinnen und -Experten der T-Systems Slovakia und den Lehrkräften der Berufsschule entwickelt. Ziel war, dass er so nah wie möglich den aktuellen und künftigen Bedarf eines IT-Unternehmens abbildet. Die Entwickler/-innen hatten Zugang zu den deutschen Rahmenplänen und nutzten diese zum Abgleich der Qualitätsstandards.

Als Ergebnis liegt ein nun dreijähriges Ausbildungsprogramm vor mit 30 Prozent Theorie in der Berufsschule und 70 Prozent Praxis im Unternehmen. Hierin liegt der Unterschied zu vorhandenen Ausbildungen, die sich eher auf theoretische Vermittlung fokussieren. Am Ende der dreijährigen Ausbildung werden die Auszubildenden neben dem slowakischen Berufsabschluss zusätzlich den deutschen Facharbeiterabschluss Fachinformatiker/-in Systemintegration nach erfolgreicher Prüfung bei der AHK erwerben, um nationale, aber auch internationale Anerkennung zu erreichen.

T-Systems Slovakia s.r.o.

Rechtsform: GmbH

Größe: Konzern mit 3040 Beschäftigten und 94 Mill. Euro Umsatz pro Jahr (Feb 2014)

Dienstleistungen: technische SAP-Dienste, Dynamic Platform Services, Überwachung und Administration, Betrieb von Standard- und kundenspezifischen Anwendungen, Betriebssystemsupport, Speicherung, Datensicherung und -wiederherstellung, ICT-Sicherheit, Sprach- und Videodienste für Unternehmen, Netzdienste, Betrieb von Datenbanken und Middleware

Bestehen: seit Januar 2006

Ausbildungsinhalte und -organisation

Die Ausbildung ist ähnlich gegliedert wie in Deutschland. Das erste Ausbildungsjahr findet an zwei Tagen in der Woche bei der T-Systems und an den restlichen drei Tagen in der Berufsschule statt. In der Schule stehen IT-Themen auf dem Programm. Darüber hinaus werden Kenntnisse zum Projekt- und Prozessmanagement sowie zur Unternehmensführung vermittelt. Weiterhin sind für das Vertiefen der englischen und das Erlernen der deutschen Sprache durchschnittlich sechs Stunden pro Woche in jedem Ausbildungsjahr vorgesehen. Hier geht der neue Lehrplan sogar weiter als sein deutsches Vorbild – Prozessabläufe und zwei Sprachen, aber auch der Bereich Kundenorientierung werden intensiver behandelt. An den Tagen im Unternehmen finden Schulungen für Software und aktuelle Betriebssysteme, Workshops und theoretische Unterweisungen statt. Jeweils eine Lehrkraft der Berufsschule und eine Fachexpertin/ein Fachexperte der T-Systems gestalten diese für die Azubis gemeinsam. Beide Seiten profitieren von dieser Art »Co-Teaching«. Sie bereiten die Stunden zusammen vor und tauschen methodische Ansätze aus. Die Lehrkräfte erhalten Einblicke in die betrieblichen Prozesse und praktische Erfahrungen. Das betriebliche Personal kann seine methodischen Fähigkeiten im Unterrichten ausbauen und aktuelle Beispiele aus der Praxis direkt mit einbringen. Im zweiten Halbjahr findet die praktische Ausbildung an vier aufeinanderfolgenden Wochen in den Unternehmenseinheiten statt. Die Auszubildenden werden direkt in die Arbeitsprozesse integriert.

Im zweiten und dritten Ausbildungsjahr ändert sich das Verhältnis von Theorie und Praxis dahingehend, dass der Anteil der praktischen Ausbildung gegenüber dem ersten Jahr deutlich zunimmt, wobei der Schwerpunkt auf dem Einsatz in Unternehmenseinheiten liegt, die von einigen gemeinsamen Workshops begleitet werden. Die Auszubildenden werden mehr und mehr in die betrieblichen Prozesse eingebunden, und ihnen werden zunehmend anspruchsvollere und komplexere Aufgaben übertragen. Hier liegt eine besondere Herausforderung für die slowakischen Kolleginnen und Kollegen: Sie müssen lernen, dass die Auszubildenden nicht nur für Hilfstätigkeiten herangezogen werden oder neben den Fachkräften stehen.

Die T-Systems hat eigens für die Ausbildung eine neue Abteilung mit eigenen Räumlichkeiten für theoretische und praktische Schulungszwecke aufgebaut. Die Auszubildenden werden von einem Ausbilder der T-Systems beraten und betreut, er plant und reflektiert auch die betrieblichen Einsätze. Im jeweiligen Einsatzbereich werden die Auszubildenden durch eine/-n Beschäftigte/-n dieses Bereichs als Mentor unterstützt. Während der Ausbildung sind mindestens drei Wechsel in verschiedene betriebliche Fachabteilungen vorgesehen.

Erfahrungen und Perspektiven

Das duale Ausbildungsmodell hat sich schnell herumgesprochen. Inzwischen gibt es mindestens drei weitere internationale IT-Unternehmen, die ebenfalls in Košice ansässig sind und mit T-Systems innerhalb dieses Projekts kooperieren.

Zur erfolgreichen Implementierung des Projekts gehört vor allem eine gute Kommunikation und Kooperation zwischen allen Beteiligten. Die gute Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand und privat rechtlich organisierten Unternehmen spielt dabei die entscheidende Rolle.

Das Projekt wird von der Unternehmensleitung sehr unterstützt. Als Partner steht der T-Systems auch die Telekom Ausbildung in Deutschland zur Seite, so ist u. a. eine Mitarbeiterin für drei Jahre vor Ort, um den Aufbau der Ausbildung zu unterstützen.

Für die örtliche Berufsschule war der Wechsel zu dem neuen Programm und die Übernahme von Bildungsaufgaben durch Beschäftigte der T-Systems eine besondere Herausforderung. Der Lehrplan sieht jetzt wesentlich mehr praktische Anteile vor sowie ein zeitliches und inhaltliches Miteinander zwischen Berufsschule und Unternehmen. Für die T-Systems war es wichtig, mit Beginn der Ausbildung eine Verbindung zwischen Unternehmen und Auszubildenden herzustellen. Daher ist der ständige Kontakt zwischen Ausbilder/-in, Lehrkräften der Berufsschule und den Expertinnen und Experten im Unternehmen sehr wichtig. Regelmäßige Feedbackrunden ermöglichen zeitnahe Veränderungen, gegenseitiges Vertrauen, Verstehen und Unterstützen bei allen Beteiligten. Ein besonderes Highlight war der Besuch einer slowakischen Delegation mit Vertreterinnen und Vertretern des Bildungsministeriums, der Berufsschule, der slowakischen Industrie- und Handelskammer sowie der T-Systems im Herbst 2013 bei der Telekom Ausbildung in Bonn. Im fachlichen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern der Telekom Ausbildung, des BiBB, einer deutschen Berufsschule und einer IHK konnten tiefere Einblicke in das deutsche duale System – insbesondere die Zusammenarbeit von Betrieb, Berufsschule und Kammer – gewonnen werden.

Ab Herbst 2014 wird bei der T-Systems Slovakia ein neuer Ausbildungsjahrgang mit 30 jungen Menschen starten. In naher Zukunft sollen weitere Ausbildungsrichtungen angeboten werden, um auch hier die strategischen Geschäftsfelder des Unternehmens zu stärken und Fachkräfte für die Qualitätsanforderungen des Marktes auszubilden. ◀

Literatur

DŽBOR, M.; KUCHAR, K.; KRISTINOVÁ, I.: Fitting our ICT education to the future. In: amcham Connection, may/june 2013, S. 18-19 – URL: www.amcham.sk/publications/connection-magazine/issues/15996_it-and-telecoms-media-and-pr (Stand: 10.04.2014)